UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dis hand zwen Puren gemacht Furwar si hand es wol betracht

Seger, Martin

[Speyer], [1521]

urn:nbn:de:hbz:466:1-31883

Visual Library

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Th. 5975

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

M. Luther. Jungfrauen mögen Kloster verlassen 1523
Zwingli. Verhandlung mit den Zürchern 1523
Hans Sachs über den ärgerl. Wandel der Lutherschen. 1524
Luther wider den neuen Abgott zu Meissen 24
Jac Strauss gegen Verehrung der Heiligen 23.
Dis hant zwe Puren gemacht. —
Luther an die Rathsherren aller Städte, daß sie Schulen aufrichten 24
Fuchs u. Wolfs Gespräch auf dem Steigerwald 1524 v. Hans Bechler
zwei Sendschreiben
Luther an die Beichtkinder über verbotene Bücher. 21.
Vom Ursprung der Waldenser der Armen von Lugdun
Joh. Wickleff u. Huß.
Luther der Geistlichen Freiheit.

Jac. Strauß Beichtbüchlein
— " — Communion 1522
M. Luther von der Auffahrt Chr. 22
— " — Himmelfahrt 23
— " — vom unrechten Mammon 22
— " — Peter u. Paul. 23
— " — Lichtweß 23.
— " — v. reichen Mann.
— " — vom guten Hirten 23
— " — Maria Geburt
— " — aller Heiligen
Simon Hoffmann Ostertag
Luther Menschenlehre zu meiden 23
— " — daß J. Christus ein Jude 23
— " — vom Pfingstfest
— " — desgl.
— " — Es sei denn daß eure Gerechtigkeit.
— " — Trostbrief an die Miltenberger

Luther sich vor Aufruhr u. Empörung zu hüten

— " — Gottesdienst in der Gemeinde

— " — von den Heiligen an die Kirch zu Erfurt

Strauss von der Tauff.

Auslegung des Vaterunsers. 22.

Augustiner zu Wittenberg halten nicht Messe.

Henr Kettenbach. Vergleich des Pabsts u. Christus

Jo. Lonicer Gerichtbüchlin.

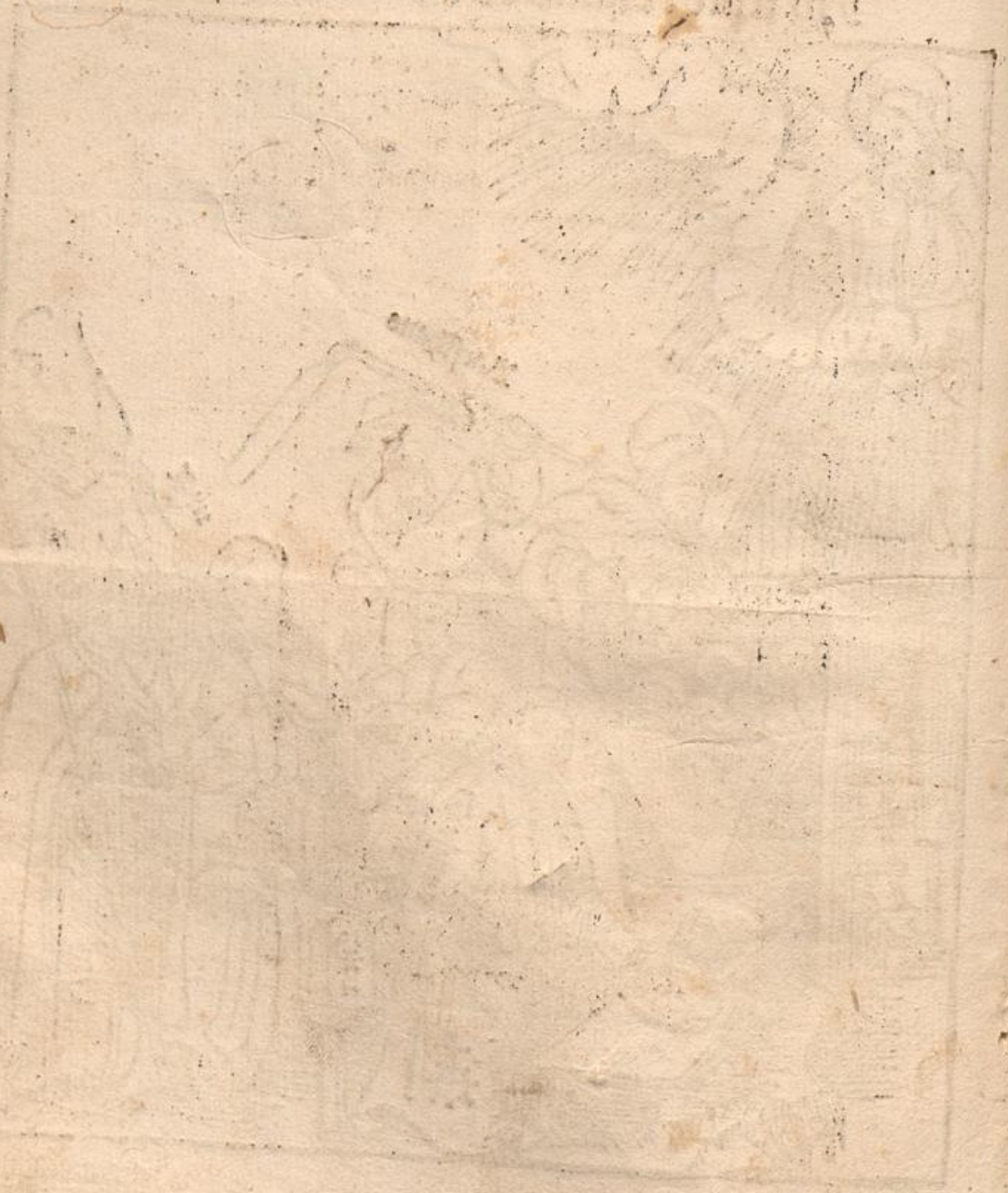
Michel Cromer Unterredung mit einem Juden

Luther. Welt. Obrigkeit, wie weit ihr zu gehorsam 23

Ulrich v Hutten Klag u. Vermanung gegen den Pabst. (Teutsch).

Ein schöner Dialogus zweier Bauern.

Dis hand zwen Puren gemacht
Fur war si hand es wol betracht



Der erst Puer

SEygest gegrusset aller tieff grüntister vnnd hochgelertester Müller: dein müly zumalen vß den vier Ewangelist mit sampt dem vsserwelten vaß Paulo zu malen ist angelassen: vff welcher müle das aller zarteste heilsam vñ hunig süsseste mel: der göttlichen warheit: zu einē trost Chuistenlichem volck: teglichē malt. Darus das aller best brot gebacken. Jedoch verdampter geyt: durch jnblasung Sathane: sölich mel nit fur hunig süß Sunder als bitter gallen erkent wirt: In hoffnūg vnser schöpfer: werde mit seinen götlichen gnadenn: gedachtem Müller: welchen ich acht fur den andern Danielem als ein waren Prophetenn: auß dem (vngezweyfelt) der heilig geyst redt: bystandt thun: damit das süß mel in scherpffe seiner vernunfft gebeuttelt: Durch die vnuerstendigen: blinden: tollen: verstopffen: geitigen: vnnd hoffertigen: So sich achten gelert sein. Jren verkerten blindtheiten verharrend nit gehindert: Sunder vns armen sünder Söllich außerwelt gebacken brot das Chistus selb ist zu erfolgung ewiger selikeit gedinen möge. Amen.

Der ander Puer

O Jniger Gott in ewigkeit
Lob eer vnd danck sei dir geseit
Der liebe so du zu vns hast
Vns in der wüste nit verlast
Also angesehen das wir

Darinn so lang seind gangen jr-
Da durch kommen in grosse nod
Gibst du vns yetz das himelbrod
Ouch als deinem volck Jsrahel/
Zu vffenhaltung vnser seel
Sendestu vns ietz dein gnad-
Da durch dein müle aber gad
Die so lang ist gestanden ler-
Als ob der müler gestorben wer.
Dann das wasser der waren ler
Was von dem rechten weg fast ver
Gerunnen also lang biß das
Die Euangelisch warheit was
An vil orten verschwigen gar-
Got des hastu genömen war
Den grossen mangel gsehen an/
So dein volck lang zeit hat gethan-
In disem land vil jar vnd tag
Nach Amos des Propheten sag.
Als er an dem achtenden spricht/
Grosser hunger wirt zu gericht/
Der wirt werē ein lange zeit
Vff allem erdreich noch vnd weit
Doch wirt es nit ein hunger sein
Das mangel werd an brot vnd wein
Sunder meint er am selben ort
Allein den mangel des gots wort/
Das man vnderstat zu weeren
Lang nieman hat lassen leeren.
Da durch dan ietz also blind
Jn rechtem glauben worden sind

Wir all das kum ist zubescheiden
Ob wir Christen oder Heiden
Seindt/doch hat Got die verstentnuß
Fyler menschen erlucht alsus
Das sy jn klarlicher sehen
(Dan vor hat mögen beschehen
Do der geyt die munch vnnd pfaffen
Jren eigen nutz gelert hat schaffen
Die sich rümen sölcher eheren
Das sy zu dem reych des herren
Habent den schlussel vnnd den gewalt
Hat aber vmb sie also ein gestalt
Sie hand nit wellen hin jn gon
Ander nit wellen dar in lan)
Aber man sicht jtzt offenbar
Jn dem Euangelio fur war
Das anders gar nit ist dann die
Krafft gottes/so vnß armen hie
Ein heylsamkeit eim yeden ist
Welcher wil sein ein warer Christ
Sol in dem Euangeli lernen
Da sint man den rechten kernen
Got lieb zuhaben furbas meher
Dann wir finden in seiner leer
Wie gnediklich er vns hat bedacht
Die offnen sunder nit verschmacht
Wie offt ist er by jnen gesessen
Mit jnen getruncken vnnd auch gessen
Jr sind miteklich nach gelon
Also das wir lernen verston
Die vily der gnaden sein

Diß ist sein gantze meinung gesein
Mit seiner güte vns zu jm
Zu ziehen des verhörsein stim
Da er spricht: Wem vil nach wirt gelon
Der selbig wurt auch vil lieb hon
So aber reuber worden seind
Die mit liesten so gar geschwind
Berauben vnser seel vnnd lyb
Es sei jung-alt-man oder weyb
Die frye kinder sein sollen
Christi des herren/die wollen
Sie machen jenen eigen knecht
Mit gantzem gewalt on alles recht
Wie Pharo in Egipten thet
Der das volck hart betrücket het
Mit strengen wercken schwer vnd groß
Vnzalbarlich uber die maß
Also man auch jetzt muß klagen
Die schwer bürde so wir tragen
Die sie nit wellen an rüren
Mit einem finger/sunder furen
Mit grossem poch vns armen leut
Sagend gebüt wider gebüt
Wart hie/wart dört/wart widerumb
Ein wenig hie/wenig dört vmb
Da durch sy sich selbs gehürtet hand
Darumb ist dem Propheten and
Die milch der armen schoffen fressen
Das feißt gtöt vnd auch gessen
Das mit der wollen ward verweyßt
Das scheffün gottes ward mit gespeußt.

Jnen solt wol sein bekant
Das wir doch schefflein seind genant
Mit ochsen vnnd da bey leeren
Das sie vnß nit soltend beschweren
Mit dekeinem joch sunder lon
Bleiben wie Christus hat gethan
Das aber nit ist beschen
Diß ellend hat angesehen
Got der her vnd zu vns gesant
Jn die wüstey das ist Teutsch land
Das die Römer nit mee betrachten
Schnöder dan ein wüsty achen
Ein heytern puschen angezund
Das ist so vns nun wurt verkundt
Das Euangelg gerechtiklichen
Durch den vbertreffenlichen
Wyt beumpten: hochgeleten man
Erasmen von Roterdam
Hat vns den weg recht vffgethon
Das wir sicherlich mögen gon
Zu der waren heyligen geschrifft
Die alle ding wyt vbertrifft
Nach leer vnnd frumkeit der alten
Disen pusch byymmend behalten
Doch nit verzert zu keiner frist
Das anders nut bedenten ist
Dann das die gytigen vnnd dis
Vngerechten vnderstond je
Jnn zu löschen mags doch nit sein
Dann er von Got hat sinen schin
Diß hat der hochgelert getreu man

Marti Luther geſehen an
Vnnd iſt naher genhen hin zu
Dann kein toller Fantaſt mög thu
Die es nach menſchlichem vorſtand
Alles ſamen ermeſſen hand
Noch ſeind ander mehe die leeren
Der ſtim wir leyen gern hören
Dann ſye reden die gottes ſtim̄
Das hörend ſine ſchaff von jm
Faſt gern vnnd bekennen jn wol
Wie ein Chriſt ſeinen hirten ſol
Erkennen das er warlich iſt
Vnſer getreuwer hirtt Jheſus Chriſt
Jch bekenn auch ſy er ſelber ſpricht
Meine ſchoff vnnd verſchmahens nicht
Das hat Eraſmus betracht
Sich ylentz zu der müly gemacht
Das er zeitlich dar iſt kommen
Hat ſich des malens angenom̄en
Der helgen geſchrifft müller knecht
So vns das mel leert beütlen recht
Mit ſeinen geſchrifften manigfalt
Das es ſein ſueſſen gſchmack behalt.
Das warer glaub iſt gottes eer
Doctor Luther der waren leer
Ein Herold in diſſen ſachen
Hat ſich angenomen zu bachen
Das waſſer zu dem mel gethon
Den teig wol in greiffen gehan
Da mit das war mel werdt zu brot
Da durch er kommen iſt in nott

Die Phílſtiner wolten in
Gern tödten: das hand ſie im ſin
Die brunnē verworffen haben
So Abrahams knecht handt graben
(Das iſt der brun darauß iſt kundt
Des Euangelis rechter grundt
Vß welchem doctor Luter nam
Das waſſer ſo zu ſeinem mel kam)
Aber ſie werden ſchaffen neut
Es ſind doch vil bider leut
Wol mehe dan ſibentauſent man
Die ir knūw nit gebogen han
Vor Baal: dem Abgot der Heyden
Hand ſy von Criſto nie gſcheiden
Die auch ir mund vff thon hand
Zu ring vmb in dem Tantzſchen land
Das der hebel wie vor vnd ehe
Wirt füren je lenger vnd mehe
Alſo das brot gebacken werd
Zu nutz vns armen hie vff erd
Diß alſo war brot iſt das wort
So Criſtus ſpricht an einē ort
Der menſch lebt nit allein im brot
Sunder das wort gots iſt im not
Das ſich auß gnadē meret faſt
Sie hand gehabt kein rug nach raſt
Biß ſy den ſchatz funde haben
Den weder roſt noch die ſchaben
Verzeren mögē hie in zeit
Den acker gſehen da er leit
Da hūnen die hand vergraben

Die in vor gestolen haben
Genant Beck würt nit nach lon
Wie es jm yener sol ergon
Den schatz würt er haruß bringen
Das die warheit fur mög dringen
Solte er schon darumb geben
Was er hat sein leib vnd leben
Dann so sie den leib nemmen hyn
Mögents der seel nit schedlich sin
Er würt es alles wagen dran
In hoffnung got werds mit jm han
Karsthans seinen flegel noch hat
Der die helig geschrifft yetzt auch verstat
Welt man jn betriegen wie vor
So ist er so ein grober thor
Er schlüge mit dem flegel drin
Solt joch sein Studens eyner sin
Gyltet glich ob jm der grind blüt
Auch die vmtzen roten hüt
Gytig munch- vnnd reubig pfaffen
Würdend all nüt vor jm schaffen
Als die wolff wurd ers verjagen
Doch sollen wir nit verzagen
Den Allmechtigen ruffen an
Ein gute hoffnung zu jm han
Jnn darumb bitten aller meist
Das er vns send den heylgen geyst
Den er Petro gegeben hat
Do er in seiner gnaden bat
Vmb das er hat verleugent sein
Also thü vns sein hilffe schein

So wir jn auch verleugnet hand
Siner worten seind vnbekant
Das er vns mit barmhertzikeit
An sehe/da durch wir bereit
Sygent / nach zuuolgende jm
Als vnnsers rechten hirten stim̃
Das wir erkennen disen tag
Der vns zu heyl gedienen mag
Vmb das sein müle durch gezwang
Nit widerumb / so müssig gang
Sunder das diß hung süß mel werd
Zu brot / da durch wir hie vff erd
Werden bereit zu seinem reich
Das er verheisset ewigkleich
Abraham vnnd seinen samen
Das verlych vns allen. Amen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN